

# Plebiszit und Diktatur: die Volksabstimmungen der Nationalsozialisten

Die Fälle »Austritt aus dem Völkerbund« (1933),  
»Staatsoberhaupt« (1934)  
und »Anschluß Österreichs« (1938)

von

Otmar Jung



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis.....	XI
Einleitung.....	1
I. Kam Hitler plebiszitär an die Macht?.....	6
1. v. Hindenburgs Bekundungen.....	6
2. Die nationalsozialistische Propaganda.....	13
3. Die zeitgenössische Rechtslehre.....	15
4. Die politische Funktion der Umdeutung zum Plebiszit.....	16
II. Das Gesetz über Volksabstimmung.....	20
1. Die Initiative.....	20
2. Die Verabschiedung.....	21
3. Das neue Konzept.....	23
a) Ein Regierungsinstrument.....	23
b) Das Abstreifen der Gesetzesbindung.....	24
c) Die Vereinfachung der Entscheidungsregeln.....	24
d) Beurteilung.....	26
4. Das veränderte Ambiente.....	28
5. Ein »Staatsgrundgesetz« des Dritten Reiches?.....	31
III. Die praktische Anwendung 1933: ein Triumph.....	35
1. Das Sachproblem, die Entscheidungen der Reichsregierung und die Bedeutung der beiden Akte.....	35
2. Das formale Arrangement.....	37
3. War die Volksabstimmung rechtmäßig?.....	40
4. Demokratie im NS-Staat.....	42
a) Was bleibt von demokratischen Verfahren in einer Diktatur?....	42
b) Auswertungsgrundsätze.....	46
c) Wie liest man Abstimmungsdaten in einer Diktatur?.....	49
5. Ergebnisse.....	50
a) Technische Grundlage.....	50
b) Daten der Volksabstimmung 1933.....	51
c) Zum Vergleich: die Reichstagswahl 1933 II.....	52
6. Interpretation.....	53

7. Reaktionen . . . . .	55
8. Nachspiel: ein plebiszitärer Führerstaat? . . . . .	57
 IV. Die praktische Anwendung 1934: ein Mißerfolg . . . . .	 61
1. Das Sachproblem, die Entscheidungen der Reichsregierung und die Wünsche des »Führers« . . . . .	61
2. Das formale Arrangement . . . . .	64
3. War die Volksabstimmung rechtmäßig? . . . . .	65
4. Die Umstände der Volksabstimmung . . . . .	66
5. Ergebnisse . . . . .	67
a) Vorbemerkung. . . . .	67
b) Daten der Volksabstimmung 1934 . . . . .	68
c) Zum Vergleich: die Volksabstimmung 1933 . . . . .	69
6. Interpretation . . . . .	71
7. Reaktionen . . . . .	74
8. Exkurs: Nein-Stimmen bei Volksabstimmungen als Widerstand? . . . . .	78
 V. Die politische Konsequenz: die faktische Abschaffung der Volksabstimmung . . . . .	 82
1. Indizien . . . . .	82
2. Im Gegenzug: Begriffsausweitung . . . . .	87
a) Die Nivellierung von Wahlen und Volksabstimmungen . . . . .	87
b) Die Auflösung des Plebiszitbegriffs . . . . .	88
 VI. Die juristische Verarbeitung: wissenschaftliche Analyse gegen ideologische Überhöhung . . . . .	 92
1. Der Rang des Volksabstimmungsgesetzes . . . . .	92
2. Die Erstreckung der Volksabstimmung auf bereits vollzogene Maßnahmen . . . . .	94
3. Volksabstimmung und Führerprinzip . . . . .	101
4. Zur Methodik: juristische Deutung versus historische Beschreibung. . . . .	105
 VII. Der Nachzügler 1938: ein Sonderfall . . . . .	 109
1. Die österreichische Krise, der Anschluß und der Weg zur Volksabstimmung. . . . .	109
2. Das formale Arrangement . . . . .	114
3. War die Volksabstimmung rechtmäßig? . . . . .	115
4. Die Umstände der Volksabstimmung . . . . .	118
5. Ergebnis: Daten der Volksabstimmung 1938 . . . . .	119
6. Interpretation . . . . .	122
7. Widerlegt das »Anschluß«-Plebiszit die These von der faktischen Abschaffung der Volksabstimmung? . . . . .	124

Ergebnis .....	125
Volksabstimmungen im Laufe der Zeit .....	125
Ein plebiszitäres System? .....	126
Wahlen und Volksabstimmungen .....	127
Thesen .....	129
 Anhang: Abbildungen .....	 131
Quellen- und Literaturverzeichnis .....	137
Personenregister .....	151